

1. Creative Villages Conference in Zwischenwasser

Baukultur und Energieeffizienz: Kommunale Erfahrungen aus erster Hand

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Creative Villages Conferences“ setzen sich die Bewohnerinnen und Bewohner mitteleuropäischer Gemeinden mit kommunalen Innovationsprozessen auseinander. Den Auftakt bildete die Konferenz zum Thema „Baukultur und Energieeffizienz in ländlichen Gemeinden“, die von 26. bis 28. April 2013 in der Vorarlberger Gemeinde Zwischenwasser, Partner im Zukunftsorte-Netzwerk, stattfand. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf Ländern kamen ins Ländle, um von Zwischenwasser zu erfahren, wie die Gemeinde mit diesen Themen umgeht.

www.creativevillages.eu

Baukulturelle Vorbilder

Im Vorfeld der Creative Villages Conference hatte in Zwischenwasser bereits ein zweitägiges Treffen der Baukulturverantwortlichen aus der Verwaltung der Bundesländer Österreichs stattgefunden. Mit diesen Baukultur-Expertinnen und Experten gemeinsam wurden am Freitag Beispiele von Baukultur in der Gastgebergemeinde Zwischenwasser sowie in den Nachbargemeinden des Rheintals, in Röthis und Klaus erkundet. Die besichtigten Bauten weisen nicht nur eine besonders hohe architektonische Qualität auf und wurden vielfach preisgekrönt, sondern zeigen auch innovative Ansätze zum Thema Energieeffizienz. Professor Adrian Meyer von der ETH Zürich lieferte im Eröffnungsvortrag der Konferenz richtungweisende Impulse zum Thema „Architektur in Gesellschaft“, in der anschließenden Diskussion wurden besonders die Wechselwirkungen von räumlichen und sozialen Beziehungen betont.

Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen der Gastgebergemeinde. Bürgermeister Josef Mathis berichtete über die baukulturelle Entwicklung Zwischenwassers und insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbeirat, das die Kommune in Fragen der Architektur und Gemeindeentwicklung seit mehr als 20 Jahren erfolgreich berät. Auch der Vortrag über die vor zwei Wochen stattgefundenen vor Ort Ideenwerkstatt® zum Thema „Wie gehen wir in Zukunft mit Grund und Boden um“, wo es um das zukünftige räumliche Entwicklungskonzept von Zwischenwasser ging, wurde von allen Teilnehmern interessiert aufgenommen.

Bürgerbeteiligung auch in Energiefragen

Aspekte des Zwischenwasserer „Modells“ könnten Nachahmer finden, die Delegation aus Illingen beispielsweise möchte, gestärkt durch das motivierende Beispiel, nun ebenfalls einen Gestaltungsbeirat einführen. Andere Gemeinden wollen Praktiken wie Bürgerbeteiligung und Mobilität vor Ort ebenfalls in die zukünftige Gemeindegearbeit einfließen lassen. Besonderen Eindruck machte diesbezüglich der Vortrag von Manfred Hellrigl, dem Leiter des Büros für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung, der vom Modell der Bürgerräte berichtete, das mittlerweile in der Vorarlberger Landesverfassung als Form partizipativer Demokratie verankert ist. Es handelt sich dabei um ein sehr effizientes Beteiligungsverfahren, bei dem 12 bis 16 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde oder Region an einem Wochenende Lösungen zu bestimmten Themen erarbeiten. Ein Ansatz, der fast allen Nicht-Vorarlbergern ein Aha-Erlebnis bescherte und große Begeisterung hervorrief.

Neben diesen fachlichen Inputs arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Konzepten für Verbesserungen in ihren Gemeinden. Die Themenvielfalt reichte vom öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum, über die Reduktion des CO₂-Ausstoßes bis zur Bewusstseinsbildung in Sachen Baukultur. In der Diskussion war klar, dass unter dem Begriff Baukultur in den europäischen Gemeinden nicht nur das architektonische interessante Bauwerk und die Freiraumgestaltung sondern vor allem die Raumplanung gesehen wird. Die Gemeinden hatten durch den Austausch mit den anderen Teilnehmern die Möglichkeit, von guten Beispielen zu lernen und deren Sichtweisen auf die eigenen Themen zu erfahren. Bei aller Unterschiedlichkeit der jeweiligen Gemeinden wurden auch

gemeinsame Themenfelder identifiziert, die unterschiedlichen Blickwinkel brachten neue und innovative Lösungen.

Voneinander Lernen

Bereits im Vorfeld der Konferenz hatte eine Publikation von Landluft, einem Verein zur Förderung von Baukultur im ländlichen Raum, und ein Vortrag von Josef Mathis, Bürgermeister von Zwischenwasser, einer der führenden Baukulturgemeinde Österreichs, dazu geführt, dass in der Gemeinde Saliste in Rumänien der erste Architekturwettbewerb Rumäniens im ländlichen Raum durchgeführt wurde – ein Verfahren, das für Rumänien geradezu revolutionär ist. Eine Abordnung aus Saliste ist nun extra zur Konferenz angereist, um noch intensiver vom Beispiel Zwischenwasser zu lernen. Bürgermeister Horatiu Racuciu fährt nun mit dem ehrgeizigen Ziel nach Hause, seine Raumplanung neu zu konzipieren und dafür auch Bürgerbeteiligungsmodelle anzuwenden: „Das Beispiel Zwischenwasser hat uns motiviert, neue Wege zu gehen. Eine Veranstaltung wie diese hilft uns dabei, Fehler, die andere Gemeinden bereits gemacht haben, nicht mehr machen zu müssen – das spart uns Zeit und so möchte ich nicht nur meine Gemeinde gestalten, sondern auch beispielgebend für unsere Region wirken.“

Auch für den Gastgeberbürgermeister Josef Mathis war das Treffen eine Bereicherung in seinem 33-jährigen Schaffen als Bürgermeister: „Wir haben bereits zahlreiche europäische Kooperationsprojekte durchgeführt. Das gemeinsame Nachdenken gab dabei immer wieder Anstoß für neue Ideen und motivierte uns, Pilotprojekte umzusetzen. Ich habe das Gefühl, dass das auch diesmal der Fall sein wird – nicht nur hier bei uns in Zwischenwasser, sondern auch in den teilnehmenden Gemeinden direkt vor Ort. Diese Konferenz war sozusagen ein Wissenstransfer von Vorarlberg nach Europa.“

Creative Villages Conferences

In der EU-geförderten und vom Verein Zukunftsorte (www.zukunftsorte.at) sowie dem Büro für Verknüpfungen organisierten Veranstaltungsreihe „Creative Villages Conferences“ (Konferenz der kreativen Gemeinden) setzen sich die Bewohnerinnen und Bewohner von sechs mitteleuropäischen Gemeinden (Bled (Slowenien), Marianka (Slowakei), Illingen (Deutschland), Zwischenwasser, Hinterstoder und Moosburg) mit kommunalen Innovationsprozessen auseinander. Sie stellen eigene Best-Practice-Beispiele vor, profitieren von den unterschiedlichen Herangehensweisen in anderen Kommunen und erarbeiten, unterstützt von Innovations-Expertinnen und Experten, konkrete neue Projekte. Darüber hinaus werden weitere Gemeinden aus dem Zukunftsorte Netzwerk zur Mitarbeit eingeladen. Die bei den Creative Villages Conferences heuer und im nächsten Jahr gesammelten Ideen und Strategien werden abschließend bei einer Veranstaltung in Wien im Sommer 2014 mit Politikerinnen und Politikern auf regionaler und EU-Ebene diskutiert.

Die nächste Creative Villages Conference findet von 19. bis 21. Juli 2013 in Hinterstoder zum Thema Kreativwirtschaft statt. Weitere Informationen zu den Creative Villages Conferences unter www.creativevillages.eu.

Kontakte & Rückfragehinweise:

ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND

Büro für Verknüpfungen/Projekt Landing OG

DI Christof Isopp Mag. Roland Gruber MAS MBA
+43 (0)664 5121535 +43 (0)699 19294060
isopp@verknuepfungen.at gruber@verknuepfungen.at

VEREIN ZUKUNFTSORTE

Obmann Bürgermeister Josef Mathis
+43 (0)676 83491523
bgm@zwischenwasser.at

PRESSEKONTAKT

die jungs kommunikation – Martin Lengauer & Eva Neumeier
+43 (0)699 10088057 | office@diejungs.at | www.diejungs.at